

S-Bahn München: Lösungen statt Blockade

Grüne kritisieren Wahlkampf auf dem Rücken der Fahrgäste

Die Situation der S-Bahn-Fahrgäste in München ist fast nicht mehr zumutbar. Chaos, volle Züge, Verspätungen – dass sich etwas ändern muss ist klar. Seit bald 20 Jahren gibt es Diskussionen um die 2. Stammstrecke. Früheren Verlautbarungen zufolge müsste sie schon längst gebaut sein. Eine Finanzierung der 2. Röhre durch die Stadt München stand übrigens nie zur Debatte, der Freistaat erweckte stets den Eindruck, das Geld sei so gut wie zusammen. Jetzt auf einmal fordert Ministerpräsident Seehofer (CSU) eine Beteiligung der Stadt München. Der Stillstand zeigt nur: Für den Tunnel ist kein Geld da und die CSU versucht nun, der Stadt München die Schuld dafür zu geben. Wir Grüne wollen aber keinen Wahlkampf auf dem Rücken der Fahrgäste. Wir wollen eine pragmatische Lösung, die schnell umgesetzt werden kann. Wir wollen eine S-Bahn, die funktioniert und keine politische Blockade. Der Bund und der Freistaat lassen München mit den Problemen bei der S-Bahn allein. Statt endlich einen vernünftigen Vorschlag zu machen, halten CSU und FDP mit dem Tunnel an einem Projekt fest, das sie nicht finanzieren können.

Es muss etwas vorangehen! Daher fordern wir Grüne die schwarz-gelben Regierungen in Bayern und im Bund auf, endlich folgende Maßnahmen zur Verbesserung im Münchner S-Bahn-Netz voranzubringen:

- Ausbau der Sendlinger Spange von Laim zum Heimeranplatz
- Bau eines Regionalzughaltes Poccistraße mit Option S-Bahn-Halt im Störfall
- Ausbau weiterer S-Bahn Außenäste für eine Taktverdichtung
- Ein weiteres Gleis für den S-Bahn-Betrieb am Ostbahnhof
- Den viergleisigen Ausbau des S-Bahnhofes Laim mit der Umweltverbundröhre
- Beseitigung von Engpässen und Zwangspunkten im Münchner S-Bahn-Netz wie Fahrstraßenkreuzungen, Eingleisbetrieb und Mischverkehre, so beispielsweise auf dem Westarm der S4 einschließlich des Engpasses Westkopf Pasing
- Verbesserung der Leit-, Steuerungs- und Regeltechnik
- Behindertengerechter Ausbau von Bahnhöfen und Anschaffung weitere Zuggarnituren

Die genannten Sofortmaßnahmen wären ohnehin nötig, um das S-Bahn-System zu modernisieren.

Wir fordern CSU und FDP auf, die vielen wichtigen Sofortmaßnahmen in die diesjährige Fortschreibung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)-Bundesprogramms aufzunehmen und ihre Finanzierung auf Dauer zu garantieren. Für uns ist die Losung: Sofortmaßnahmen gehen vor! Wir brauchen eine schnellstmögliche Entlastung und wir müssen jetzt die Weichen für einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr in München stellen. Der Vorteil der Sofortmaßnahmen liegt auf der Hand: Sie können Schritt-für-Schritt geplant und finanziert werden. Jede Maßnahme kann einzeln in Betrieb genommen werden, so dass Leistung und Kapazität der Münchner S-Bahn Jahr für Jahr verbessert werden können. Nur so kann schrittweise ein 10-Minuten-Takt erreicht werden.

Für den 2. Tunnel gibt es nicht genügend Geld: Offizielle Kostenschätzungen liegen bei 2,2 Milliarden Euro, weitere Kostensteigerungen sind erfahrungsgemäß sicher. Damit der Tunnel seine volle Wirkung (10-Minuten-Takt) entfalten könnte, müssten weitere ca. 2 Mrd. investiert werden. Die 2. Röhre soll einerseits aus Mitteln des GVFG-Bundesprogramms, andererseits aus Landesmitteln finanziert werden.

Das GVFG-Bundesprogramm, aus dem die Bundesmittel für den Tunnel kommen müssten, ist bekanntermaßen ausweglos unterfinanziert. Zudem läuft das Programm 2019 aus. Den Bundes-Fördermitteln in Höhe von 2,0 Mrd. EUR bis 2019 stehen Förderwünsche der Länder in Höhe von 3,8 Mrd. EUR gegenüber. Aus Bayern gibt es für die nächsten Jahre Anmeldungen für Projekte, deren Gesamtkosten auf etwa fünf Milliarden Euro beziffert werden. Der Bund soll dazu ca. 2 Milliarden Euro nach Bayern schicken, was völlig illusorisch ist. Aus Gründen der Verteilungsgerechtigkeit kann niemand erwarten, dass der Bund in den nächsten Jahren praktisch die kompletten Mittel aus dem GVFG-Bundesprogramm nach Bayern überweist. Auch aus Landesmitteln fehlen Gelder in Milliardenhöhe für zahlreiche dringend notwendige Nahverkehrsprojekte in ganz Bayern.

Sabine Nallinger, grüne Stadträtin in München, verkehrspolitische Sprecherin

Dr. Toni Hofreiter, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Dr. Martin Runge, MdL, Fraktionsvorsitzender